

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 141 (1990)
Heft: 3

Rubrik: Witterungsbericht vom November 1989

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Witterungsbericht vom November 1989

Zusammenfassung: Die aussergewöhnliche Wärmeperiode im letzten Oktoberdrittel wurde am 3. November von einem markanten Kaltlufteinbruch beendet. Nach einer mehrtägigen Schlechtwetterperiode mit Niederschlägen entstand über Mitteleuropa erneut ein kräftiges Hoch. Unter seinem Einfluss blieben die Berglagen bis zum 22. November ausgesprochen sonnig und mild. Die Niederungen der Alpennordseite dagegen verharrten in der von einer schwachen Bise genährten Kaltluft. Weite Teile des zentralen und östlichen Mittellandes waren ausserdem von Hochnebel bedeckt. Mit der Ostwärtsverlagerung des wetterbestimmenden Hochs kam es um den 20. November, unter Föhn Einfluss, auch in den Niederungen zu einer spürbaren Erwärmung, kurz bevor in zwei Schüben erneut Kaltluft herangeführt wurde. Diese brachte in den Niederungen der Nordostschweiz am 25. November den ersten Schneefall. Gegen Monatsende verzeichneten die Berglagen wieder steigende Temperaturen. Die Monatsmittel der Temperatur zeigen nur mässige Abweichungen von der Norm. Leicht zu kalt war der dritte Herbstmonat in den von Hochnebel am stärksten betroffenen Gebieten des zentralen und östlichen Mittellandes. Normale oder leichte überdurchschnittliche Werte gab es im Hochjura, in den Alpen (besonders im Wallis) und im Tessin.

Zu beträchtlichen Abweichungen von der Norm kam es beim Niederschlag. Mit nur 40 bis 60 Prozent der durchschnittlichen Monatssumme waren das Mittelland, das Wallis, die Freiburger Alpen, das Berner Oberland und der östliche Teil von Graubünden sehr trocken. Etwas weniger gross sind die Defizite im Jura, am Juranordfuss, im östlichen Voralpengebiet sowie im Tessin und im Bündner Oberland. Als Folge der geringen Niederschläge und der milden Witterung in den höheren Lagen entstand im Alpenraum ein ausgeprägter Schneemangel.

Schliesslich war auch der dritte Herbstmonat in den meisten Regionen des Landes sehr sonnig. In den Alpen erreichte die Besonnung bis zu 150, im Jura sogar bis zu 200 Prozent der Norm. Für Basel war es mit 128 Stunden Sonnenschein der zweitsonnigste November in diesem Jahrhundert. Kleinere Defizite traten im Tessin und stellenweise in der Nordostschweiz auf.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom November 1989

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C					Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Bewölkung			Niederschlag						
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste				Datum	Anzahl Tage			Summe	Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
											heiter ¹	trüb ¹	Nebel		in mm	in % vom Mittel 1901–1961		in mm	
Zürich SMA	556	2,6	-0,4	17,2	2.	-8,4	26.	86	76	121	69	5	14	16	31	43	9	5.	0
Tänikon/Aadorf	536	1,7	-0,3	16,6	2.	-11,6	26.	88	48	108	77	1	17	14	44	56	13	3.	0
St. Gallen	779	1,5	-1,3	14,6	1.	-9,0	26.	87	80	135	67	3	13	22	66	95	17	3.	0
Basel	316	3,6	-0,3	19,1	2.	-8,5	26.	82	128	154	48	11	9	3	43	75	23	3.	0
Schaffhausen	437	1,8	-1,2	16,6	2.	-10,2	26.	86	46	101	72	3	15	11	19	32	8	3.	0
Luzern	456	3,2	-0,2	17,1	2.	-4,9	27.	87	44	108	83	0	18	7	40	62	11	5.	0
Buchs-Suhr	387	2,7	-1,0	16,9	2.	-7,9	27.	86	50	104	84	0	20	19	20	28	8	3.	0
Bern	570	2,4	-0,4	17,3	2.	-6,5	27.	84	94	140	64	3	11	9	35	49	16	3.	0
Neuchâtel	485	4,0	0,1	17,2	1.	-4,5	27.	80	67	114	73	3	18	9	50	58	25	3.	0
Chur-Ems	555	4,4	1,0	20,4	3.	-6,6	28.	69	135	175	38	13	6	4	25	49	11	3.	0
Disentis	1190	2,4	0,7	17,8	1.	-7,5	26.	65	118	179	39	14	8	1	96	94	45	3.	1
Davos	1590	-0,6	0,9	13,7	1.	-13,5	26.	70	145	187	42	12	6	2	37	57	18	3.	0
Engelberg	1035	1,0	-0,5	14,8	3.	-9,0	29.	78	93	148	43	12	7	3	55	53	18	3.	0
Adelboden	1320	2,3	0,5	14,6	1.	-8,0	26.	65	124	179	36	14	6	8	41	46	11	3.	0
La Frêtaz	1202	2,5	1,1	14,4	1.	-9,8	26.	71	151	182	—	—	—	—	62	49	29	3.	1
La Chaux-de-Fonds	1018	2,1	0,7	15,2	2.	-9,0	26.	72	165	188	40	13	6	1	76	64	40	3.	0
Samedan/St. Moritz	1705	-4,7	0,6	15,0	1.	-19,7	8.	77	123	203	45	12	9	1	35	60	17	3.	0
Zermatt	1638	0,6	1,6	14,1	1.	-8,6	26.	58	115	191	31	14	5	2	4	8	3	3.	0
Sion	482	3,4	1,4	18,0	3.	-7,2	28.	75	119	171	33	15	3	0	24	46	15	3.	0
Piotta	1007	2,3	0,4	14,3	1.	-6,8	30.	73	52	108	48	11	9	4	126	98	62	3.	2
Locarno Monti	366	6,9	0,4	14,4	7.	-1,1	30.	69	115	147	50	12	10	2	122	88	63	3.	3
Lugano	273	7,3	0,5	16,0	4.	-0,9	27.	70	108	136	56	10	12	0	77	58	31	3.	1

¹ heiter: < 20%; trüb: > 80%² Menge mindestens 0,3 mm³ oder Schnee und Regen⁴ in höchstens 3 km Distanz